

20 Montag,
17. August 2020

BAD ORB · BIEBERGEMÜND · JOSSGRUND · FLÖRSBACHTAL

Gelnhäuser Neue Zeitung

Wo ist die (nächste) Fledermaus?

Opernfreunde unternehmen Wanderung als Ersatz für die ausgefallene Opern-Premiere in Bad Orb

Bad Orb (ez). Wenn die Corona-Pandemie nicht wäre, dann wäre gestern Abend das Bad Orber Sommeroper-Weekend mit einer glanzvollen *Dernière* gekrönt worden, und am Samstag hätte bereits eine umfangreiche Rezension der diesjährigen Bad Orber Sommeroper mit vielen Bildern der „Fledermaus“-Produktion eine GNZ-Seite gefüllt. Statt der Premiere unternahmen die Verantwortlichen der Oper sowie interessierte Besucher nun eine Wanderung auf den Spuren des fliegenden Säugetiers.

Wenn auch die „Fledermaus“-Premiere, die für vergangenen Donnerstag angesetzt war, verschoben werden musste, so drehte sich eine Einladung für den eigentlichen Premierenabend doch um die „Fledermaus“.

Wolfgang Runkel, Leiter des Opernchores, hatte den glänzenden Einfall, dass sich Chormitglieder unter dem Motto „Wo ist die (nächste) Fledermaus?“ im Rahmen einer zweistündigen Abendwanderung „mit der geheimnisvollen Welt dieser kleinen fliegenden Säugetiere“ beschäftigen. „Super Idee“, befand die Vorsitzende des Fördervereins „Freunde der Opern Akademie Bad



Rudolf Ziegler (rechts), Chorleiter Wolfgang Runkel und die Vorsitzende des Fördervereins „Freunde der Opern Akademie Bad Orb“, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, halten Fledermäuse hoch.

FOTO: ZIEGLER

Orb“, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller. Die Teilnehmerzahl musste der Auflagen wegen eng beschränkt werden. Als kundiger Fachmann konnte der Fledermauskenner Rudolf Ziegler gewonnen werden. Start war in der Hasel, nahe den „Reuss-Buchen“. Dort scharten sich die Naturfreunde zur Einführung um den zertifizierten Natur- und Landschaftsführer und erfuhren allerhand über die sogenannten Fledertiere, zu denen die Fledermäuse zählen.

„Fledermäuse sind keine Nage-

tiere. Sie sind näher mit uns verwandt als mit den Mäusen“, berichtete Ziegler. Fledermäuse haben Winter- und Sommerquartiere, machte der Fachmann deutlich, und dafür legen manche Tiere bis zu 1000 Kilometer zurück, andere aber nur wenige 100 Meter. In Europa verschlafen sie den Winter meist in frostsicheren Quartieren. Sie brauchen Schlaf- und Fraßplätze und Wochenstuben, in denen sie fast synchron ihren Nachwuchs zur Welt bringen. Die Paarungszeit ist im

Herbst. Da Fledermäuse nicht in der Lage sind, selbst Behausungen zu bauen, nutzen sie unterschiedliche Hohlräume.

Die Exkursion der Gruppe führte zum kleinen Weiher am Fuß des Jagdhauses Haselruhe. Zwar ist der Teich wetterbedingt nur noch mit wenig Wasser gefüllt, doch es herrschte reges Insektentreiben, das wiederum die nachtaktiven Fledermäuse anzog. Und so begegneten den Fledermauswanderern zahlreiche Tiere. Rudolf Ziegler hatte zu-

dem seinen Fledermausdetektor mitgebracht, der die Geräusche der Tiere verstärkte. So konnten die Teilnehmer die wendigen Insektenjäger nicht nur sehen, sondern auch hören. Schließlich verständigen sich Fledermäuse normalerweise mit hohen Tönen, die das menschliche Ohr ohne Unterstützung nicht mehr hören kann.

Auch Chorleiter Runkel erwies sich bewandert, was die Natur und ihre Geschöpfe betrifft. Er hatte zudem schon im Vorfeld, als feststand, dass die Sommeroper und damit auch die Proben ausfallen mussten, den Sängern verschiedene „Chorproben“ übermittelt, die er selbst in der Natur aufgenommen hatte, darunter Frosch- und Grillenkonzerte.

Als Statisten hatte Metzler-Müller für das Foto Handpuppen-Fledermäuse sowie Fledertiere aus Lakritz und Fruchtgummi zum Naschen. Ihr Dank galt dem kundigen Naturführer Rudolf Ziegler und dem kreativen Chorleiter Wolfgang Runkel. Dieser wiederum bedankte sich im Namen des Chors bei Ziegler.

Auch 2021, wenn „Die Fledermaus“ von Johann Strauß auf dem Programm der Opern Akademie steht, sollen Fledermaus-Wanderungen mit den Mitwirkenden angeboten werden.